

## METHODISCHE RATSCHLÄGE

# Zum Seminarplan des Propagandisten

(NW) Voraussetzung für theoretisch fundierte, eng mit der Praxis verbundene Seminare und Zirkel im Parteilehrjahr sind stets gut vorbereitete Propagandisten, die sich auf einen durchdachten Seminarplan stützen. Der Propagandist braucht für jedes Thema einen solchen Plan, der auf sein Seminar zugeschnitten ist.

Was beachtet ein Propagandist bei der Erarbeitung seines Seminarplanes?

- Das Erarbeiten eines Seminarplanes setzt in jedem Fall die gewissenhafte Vorbereitung des Propagandisten selbst voraus, das heißt Studium der angegebenen Klassikerliteratur, der Dokumente und Beschlüsse der Partei sowie der für das Parteilehrjahr herausgegebenen Studien- und Seminarhinweise.
- Gründlich überlegt der Propagandist, wie er das in den Hinweisen für Propagandisten gestellte Bildungs- und Erziehungsziel mit den Teilnehmern seines Seminars erreichen will.
- Mit der Leitung der Grundorganisation spricht er ab, auf welche konkreten Betriebsprobleme er sich entsprechend den Schwerpunkten des jeweiligen Themas konzentrieren sollte, zu welchen Aufgaben aus dem Kampfprogramm und zu welchen aktuellen Fragen im Seminar das Verständnis der Genossen zu vertiefen ist. Er berät sich mit\* der Leitung auch darüber, welche Erfahrungen der Parteiarbeit in der Diskussion zu vermitteln und zu welchen Schlußfolgerungen die Teilnehmer zu führen sind.
- In den Anleitungen durch die Kreisleitung erhält der Propagandist unter anderem Hinweise, Fakten-

material und Bilanzen zur Entwicklung im Kreis. Das berücksichtigt er bei der Erarbeitung seines Seminarplanes und überlegt, wie er diese Informationen in das zu behandelnde Thema einordnet.

- Der Propagandist denkt darüber nach, wie er die Teilnehmer, deren unterschiedlichen Bildungsstand und differenzierte Parteierfahrung berücksichtigend, bereits in die Vorbereitung des Seminars einbeziehen will, um im Zirkel zu einem schöpferischen Meinungsstreit zu kommen. Das betrifft vor allem Aufgaben für das Selbststudium, beispielsweise das Anfertigen von Analysen im Arbeitsbereich oder Darlegungen zu Grunderkenntnissen der Klassiker und anderes.

- Weitere Fragen, die sich der Propagandist bei der Erarbeitung seines Seminarplanes von vornherein stellen sollte, sind:

- Auf welche Auffassungen ist beim zu behandelnden Thema besonders einzugehen, und wie ist dabei zu argumentieren?

- Welche Voraussetzungen bringen die Teilnehmer für die Behandlung des jeweiligen Themas bereits mit?

- An welche Partei-, Lebens- und Arbeitserfahrungen der Genossen kann im Seminar angeknüpft werden?

- Welche Kurzreferate und Diskussionsbeiträge fördern das theoretische Erfassen des vorgegebenen Themas und sollten deshalb im Seminarplan vermerkt werden?

- Nachdem sich der Propagandist so vorbereitet hat, ist es wichtig, daß er sich aus pädagogisch-methodischer Sicht überlegt, wie sein Seminarplan aussehen soll, damit er einen konkreten Leitfaden für die Semindurchführung besitzt.

- Vielfältige Hinweise für die Vorbereitung des Parteilehrjahres, auf die sich der Propagandist stützen kann, enthält auch die Broschüre „Der Propagandist im Parteilehrjahr“, Schriftenreihe „Der Parteiarbeiter“, Dietz Verlag Berlin 1983.

## Neu im Verlag für Agitations- und Anschauungsmittel

Format: A 1,

Preis: 1,00 M

Bestell-Nr.: 810 476 5

Bezugsmöglichkeiten: DEWAG-Betriebe und -Verkaufseinrichtungen, Volksbuchhandel, Fachgeschäfte für Organisationsbedarf.

Folienreihe

Verflechtung von allgemeiner und zyklischer Krise

Die Folienreihe soll helfen, in das Wesen des neuen Abschnitts der allgemeinen Krise des Kapitalismus einzudringen und das theoretische Verständnis für die besondere Art der Verflechtung von allgemeiner und zyklischer Krise, wie sie sich gegenwärtig

darstellt, zu vertiefen.

5 Folien, 1 Textheft,

Preis: etwa 70,00 M

Bestell-Nr.: 172 513 4

Die Folienreihe kann bei den Bildungsstätten der Bezirks- und Kreisleitungen der SED ausgeliehen werden.

Die vorstehend genannten Materialien wurden im Monat Oktober 1984 ausgeliefert.

Dia-Ton-Vortrag

Wir schützen, was wir schaffen - Kampfgruppen der Arbeiterklasse 1953 - in einer Situation verschärfter Klassenauseinandersetzung - wurden zum Schutze der Betriebe und des Arbeiter-und-Bauern-Staates Kampf-

gruppen gebildet. Ihre Mitglieder waren und sind klassenbewußte Arbeiter. Sie verkörpern in besonderer Weise, daß die produzierende und herrschende Arbeiterklasse ihre Macht auch militärisch zu sichern versteht.

Zu diesem Vortrag gehören 65 Dias, 1 Tonband und 1 Textheft.

Der Dia-Ton-Vortrag kann bei den Bildungsstätten der Bezirks- und Kreisleitungen der SED ausgeliehen werden.

Er wird im Monat November 1984 ausgeliefert.